



Die Wassergenossenschaft Lebing blickt positiv in die Zukunft

Ing.ⁱⁿ Daniela List, ecoversum

Die Wassergenossenschaft Lebing feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Obmann **Johann Wilhelm** und Wassermeister **Martin Tödling** erzählen, wie sich die Genossenschaft entwickelt hat – und warum sie technisch und wirtschaftlich positiv in die Zukunft blicken kann.

Frage: Wie hat sich die Wassergenossenschaft Lebing entwickelt?

1958 wurde die Wassergemeinschaft Lebing unter Obmann Franz Schloffer von 179 Personen gegründet. In Eigenleistung wurden 6 Quellen gefasst und ein Leitungsnetz aufgebaut. Ein wichtiges Ereignis war 1974: Die Mitglieder entschieden einstimmig, die Anlage nicht an die Gemeinde zu verkaufen. 1976 wurde die Wassergemeinschaft schließlich in eine Wassergenossenschaft überführt – das war der Startpunkt für die heutige Struktur. Weitere Meilensteine: 2014 absolvierte Martin Tödling als jüngster Teilnehmer die Wasserwartausbildung. 2023 wurden die Satzungen modernisiert, und 2025 erfolgte erstmals die digitale Zählerablesung.

Frage: Was ist Ihnen als Obmann wichtig?

Ganz klar: die Qualitätssicherung und die laufende Erhaltung der gesamten Anlage. Mit unserem Wassermeister und einem zusätzlichen Wasserwart sind wir sehr gut aufgestellt. Alle Arbeiten werden konsequent im Betriebs- und Wartungshandbuch dokumentiert. Sehr hilfreich ist auch der Blick von außen: Die Fremdüberwachung nach § 134 WRG im Jahr 2025 hat uns ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Gleichzeitig haben wir wertvolle Hinweise erhalten, etwa zur Anpassung von Schutzmaßnahmen bei den Quellgebieten.

Frage: Wie gelingt es Ihnen, einen vernünftigen Wasserpreis zu sichern und gleichzeitig die Anlage zu erhalten?

Das funktioniert nur, weil ein gemeinsames Verständnis vorhanden ist: Unsere Infrastruktur muss laufend gepflegt und an den Stand der Technik angepasst werden. Dazu zählen etwa Sanierungsarbeiten am Hochbehälter oder an Quellsammelschächten, Leitungserneuerungen oder außergewöhnliche Ereignisse wie der Windbruch 2024. Ein großes Projekt war 2025 die Installation einer Photovoltaikanlage mit Notstromumschaltung. Viele Arbeiten werden in Eigenregie durchgeführt – das spart Kosten und stärkt den Zusammenhalt. Der Wasserpreis wurde 2025 so angepasst, dass im Bedarfsfall auch Förderungen möglich sind. Er setzt sich aus einer Grundgebühr und einem Preis pro m³ zusammen. Transparenz ist uns wichtig: Bei der



Foto: ecoversum

Alexander Salamon (A14) mit Obmann Johann Wilhelm & Wassermeister Martin Tödling (v. l. n. r.)

Wassergenossenschaft Lebing

- ♣ **Versorgungsgebiete** sind die Ortsteile Lebing und Kagl der Gemeinde Floing mit 117 Anschlüssen und einem Wasserverbrauch von rund 17500 m³ im Jahr 2025
- ♣ **Anlagen:** 11 Quellen, 1 Hochbehälter mit 2 Kammern zu je 75 m³, 2 UV-Desinfektionsanlagen, 1 Nutzwasserbehälter, PV-Anlage (6 kWp) mit Batteriespeicher (10kW) und Notstromumschaltung

Jahreshauptversammlung gibt es einen ausführlichen Bericht, und alle Mitglieder können Einsicht in die Unterlagen nehmen. Eine Herausforderung bleibt, alle Mitglieder zu erreichen – manche wissen gar nicht genau, wo ihr Wasser herkommt.

Frage: Was sind die wichtigsten Themen für die Zukunft?

Die Sicherung der Wasserqualität steht an erster Stelle. Ebenso wichtig ist es, die Anlage technisch aktuell zu halten und die Eigenständigkeit der Genossenschaft zu bewahren. Ein aktueller Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Anlage. Auch Notfallpläne, fundiertes Anlagenwissen und dessen Weitergabe spielen eine große Rolle. Nicht zuletzt bemühen wir uns jüngere Mitglieder für die Mitarbeit im Ausschuss zu gewinnen und das Bewusstsein für den Wert des Wassers weiter zu stärken. ■

„Wie schon bei unseren Gründungsvätern braucht es engagierte Menschen und Zusammenhalt – nur gemeinsam bleibt die Genossenschaft stark.“

Obmann Johann Wilhelm